

## Sibirische Keulenschrecke (*Gomphocerus sibiricus*)



Weibchen / Bild: Jörg Gemisch

### Beurteilung der Datengrundlage

Wir verfügen über zahlreiche Beobachtungsdaten zur Sibirischen Keulenschrecke. Ihr potentiell Verbreitungsgebiet innerhalb des Kantons ist gut erforscht und deckt sich mit dem vorliegenden Verbreitungsmuster. Daher kann die Datenlage als gut bezeichnet werden (74 verwertbare Datenpunkte).

### Verbreitung

Die Sibirische Keulenschrecke besiedelt in der Schweiz den gesamten Alpenraum. Im Mittelland und im Jura fehlt sie. Sie steigt bis gegen 3'000 m ü. M., Beobachtungen unterhalb von 1'000 m ü. M. sind die Ausnahme.

Im Kanton Luzern bewohnt die Art nur die Naturräume «Rigigebiet, Bürgenstock», «Voralpen» und «Napfgebiet». Im ersteren findet man sie nur am Rigi Dosse oberhalb 1'500 m ü. M. Auch am Napf bewohnt die Sibirische Keulenschrecke nur sehr kleinräumig das gratnahe Gebiet Hochänzi (Luthern). In beiden Fällen handelt es sich um isolierte Vorposten am Alpenrand. Im Naturraum «Voralpen» liegen die Funde auch fast immer in Gratnähe, ausser an der Schratteflue, wo sich der Fundbereich von den Kretenlagen weit hinunter über die Karstflanken erstreckt. Der tiefstgelegene Fund liegt auf 1'180 m ü. M. (Bleikeboden, Flühli; 1996) und die höchstgelegene Beobachtung gelang auf einer Höhe von 2'028 m ü. M. im Gebiet Fürstein (Flühi, 2019).

### Status

Die Art kommt in den Luzerner Populationen meist in einer mittleren Dichte, stellenweise an der Schratteflue auch in hoher Dichte vor. Über die Jahre sind keine wesentlichen Bestandesveränderungen festgestellt worden.

### Rote Liste

In der Roten Liste der Schweiz wird die Sibirische Keulenschrecke als «nicht gefährdet» eingestuft (LC). Für den Kanton Luzern drängt sich für die Populationen im Naturraum «Voralpen» keine abweichende Beurteilung auf: «Nicht gefährdet» (LC). Die beiden Populationen an der Rigi und am Napf hingegen müssen auf Grund ihrer grossräumigen Isolation als «gefährdet» eingestuft werden (VU).

### Lebensraum

Die Sibirische Keulenschrecke bewohnt gut besonnte, trockene subalpine und alpine Rasen und Weiden, Zwergstrauchheiden und Randzonen von Geröllhalden. Wichtige Elemente in ihrem Habitat sind offene Bodenstellen, Steine oder Felsaufschlüsse.

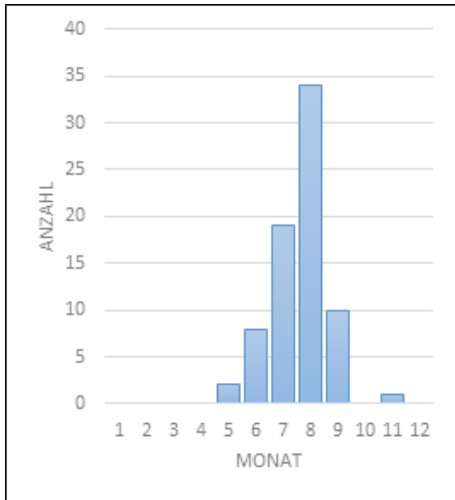
### Fördermassnahmen

Aktuell besteht kein Bedarf für Fördermassnahmen.

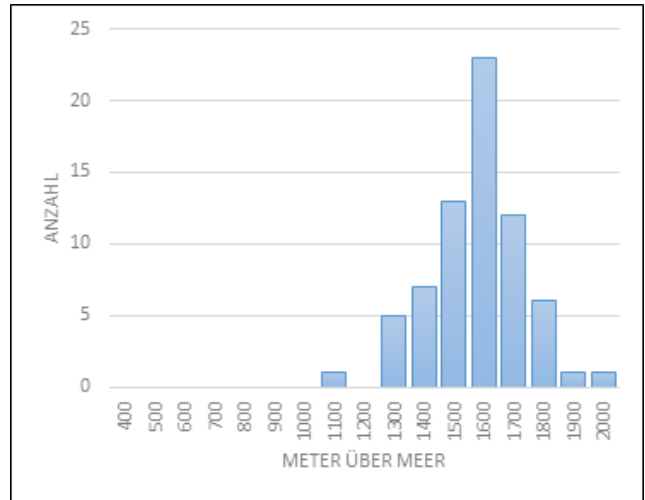


Männchen / Bild: Jörg Gemisch

### Phänologie (n = 74)



### Höhenverbreitung (n = 69)



### Verbreitung

